

MOLLY BRODAK

Als ich 13 war,
überfiel mein
Vater seine
erste Bank



meine Schwester und zertrümmert mit einem Hammer walnussgroße Dekosteine aus dem Garten des Nachbarn. Sie holt so weit aus, wie es geht, und lässt dann den Hammer auf einen Stein hinabsausen, so dass er in Staub und Splitter auseinanderfliegt. Dad wendet sich wieder dem Fernseher zu. Mom hastet hinaus, und jetzt drückt meine Schwester die Waffe an ihre Brust: Mom taucht auf und entreißt ihr den Hammer. Ich registriere das alles so genau, dass ich es nicht sehe, während es passiert.

Wo bin ich, wenn ich so
aufmerksam lausche und schaue?

Ich sitze am Esstisch und
beobachte das Crescendo der
Salven, die meine Eltern
gegeneinander feuern, von
wütenden Gabelhieben über
Tellerwürfe bis hin zu
zornschnaubenden Abgängen und
schrillem Gekreisch, meine
Schwester in die Gemeinheiten
einstimmend, nur um sich nicht
ausgeschlossen zu fühlen, während
ich einfach zusehe, wie man vom
Sofa aus fernsieht: Ich konnte sie
sehen, aber sie mich natürlich

nicht. Ich schob mein zerkochtes, zerdrücktes Gemüse auf dem Teller herum, gebannt auf das Drama starrend, als sähe ich Scooby Doo oder GI Joe im Fernsehen. Ich hätte schlafen können, mich davonschleichen, hätte summen, tanzen, sogar reden können, sie hätten mich nicht bemerkt, ich war ihr blinder Fleck. Schreiben konnte ich, stellte ich fest, und niemand hörte mich.

Eine Überlebenstechnik ist *Kleinwerden*. Wenn die Möglichkeiten knapp sind und du ausharren musst, wo du bist, wie

es ein Kind nun mal muss, ist Unsichtbarkeit eine nützliche Sache. Diese Familie, die gelegentlich vollzählig unter einem Dach, häufiger aber in unterschiedlichen Kind-Erwachsenen-Teilkombinationen zusammenkam, umwob mich als lose Problemkonstellation. Auf meinem kleinen Territorium, als wäre es in einem anderen Land, war ich kein Problem. Ich hielt mich still und brav, schlau und verschwiegen und sauber, las und spielte mit mir allein, fing Käfer, sammelte Steine, lesend,

zeichnend, stumm. Und ich wollte noch weniger werden, ein Nichts, denn ich dachte, dann könnten sie alle wenigstens das haben, dieses eine Nichtproblem im Haus, das nicht brüllte und nicht schrie, das die Küche fegte und die geworfenen Sachen aufklaubte und insgeheim ganze zerkämpfte Zimmer wiederherstellte und manchmal sogar leise sang, froh, damit sie es womöglich doch hörten. Mein ganzes Leben lang habe ich über das alles geschwiegen.